

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

473 (12.10.1918) Mittagblatt

Wannspreis vierteljährlich: In Karlsruhe durch Träger Nr. 4.55; In den übrigen Postbezirken monatlich Nr. 1.20; In den übrigen Postbezirken durch die Post Nr. 5. — ohne Beleggeld; Ausland durch Post oder Kreuzband. Der Einzelverkaufpreis jeder Ausgabe beträgt 10 Pf.

Badischer Beobachter

Verleger: Dr. 535

Mittagsblatt

Postfach: Karlsruhe 4844

Notationsdruck und Verlag der Badenia A.-G. für Verlag und Druckerei Karlsruhe, Adlerstraße 42, Albert Hofmann, Direktor

Erscheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben: Morgens um 6 Uhr und abends um 8 Uhr. Beilagen: Einmal wöchentlich die Unterhaltungsblätter „Stern und Blumen“, „Blätter für den Familienkreis“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“.

Verantwortlich für deutsche und badische Politik, sowie für Postkonto: Dr. Meier; für den übrigen redaktionellen Teil: Franz Wahl für Anzeigen und Reklamen; A. Hofmann, sämtlich in Karlsruhe.



Um den Frieden!

Von unserem Berliner Vertreter.
Die vorläufige Antwort Wilsons auf den Friedensschritt der neuen deutschen Regierung bringt uns zum ersten Male im Verlaufe eines jetzt schon 1500 Tage tobenden jurchbaren Krieges dem Frieden näher. Durch die Antwort, welche die deutsche Regierung nach reiflicher Erwägung aller in Frage kommender Stellen geben wird, dürfte die Aussicht auf die Herbeiführung des von allen Völkern ersehnten friedlichen Zustandes noch weiter gefördert werden.
Wir verkennen nicht, daß noch sehr große Hemmnisse zu überwinden sind, bis wir uns endlich wieder nach so trübsamer, leider stiller Zeit der Einnahmen des Friedens zu erfreuen vermögen. Wir dürfen uns in dem an sich begreiflichen und berechtigten freudigen Gefühl dem Ende dieses entsetzlichen Vordrängens näher zu rücken, nicht darüber hinwegsetzen, daß die kommende Friedenszeit uns harte Opfer auferlegen wird, an denen jeder einzelne seinen Anteil zu tragen hat. Wir wissen aber auch, welche Kräfte unserem Volke innewohnen. Wie die Zusammenfassung all dieser Kräfte und Fähigkeiten unter Vaterland vor einem fürchterlichen Schicksal bewahrt hat, so dürfen wir auch die berechtigten Hoffnung hegen, daß der Neuaufbau unseres politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens nach dem Kriege zum Nutzen aller Völkerglieder und zum Heile unseres Vaterlandes bewerkstelligt werden kann.

Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß der Präsident der Vereinigten Staaten bei dem Witztrauen, das uns einmal gegen Regierungshandlungen Deutschlands bei ihm abvokalte, — welche Verantwortlichkeit es mit diesem Geschehniß hat, wird eine weitere Zeit gründlich zu unteruchen und darzulegen haben — sich wohl auf den Standpunkt stellen dürfte, daß seine Bedingungen angenommen und nicht nur zur Grundlage von Besprechungen gemacht werden. Die Erklärung des Kongresses im Weidstages hat aber schon keinen Zweifel darüber gelassen, daß wir auch zur Annahme der Bedingungen selbst bereit sind. Es kann daher kein Zweifel darüber abwalten, daß die deutsche Antwort diese rechte Frage Wilsons bejahen wird. Wir können das uns aber tun, als die Wilsonschen Bedingungen selbst in den für uns wichtigsten Fragen die Möglichkeit einer weiteren Ansprache und Verständigung durchaus nicht ausschließen. Wir verweisen dabei für jetzt nur auf die elias-lohringische Angelegenheit, hinsichtlich deren Wilson ausdrücklich eine nähere Verständigung vermittelst Ansprache nahelegt. Die zweite Frage Wilsons betrifft die Rückumkehr der besetzten Gebiete. Diese Angelegenheit ist eine rein militärische, über sie werden die dafür zuständigen und verantwortlichen Stellen zu befinden haben und wir können durchaus sicher sein, daß ihr Urteil und Entschluß die Lebensinteressen unseres Volkes wahren werden. Das Gleiche trifft zu für die Frage der technischen Ausführung bei eventueller Räumung und die notwendigerweise zu fordernden Garantien. Die Frage ist übrigens kritisch, ob eine solche Räumung die Voraussetzung für den Beginn von Waffenstillstandsverhandlungen wäre, oder ob eine derartige Bedingung schon als erfüllt gelten würde, wenn die Räumung der Räumung erfolgt. Es mag dabei darauf hingewiesen werden, daß Wilson in seiner Antwort nicht die sofortige Räumung verlangt, sondern lediglich anfragt, ob die deutsche Regierung die „Zustimmung“ zu einer solchen Räumung geben würde. Alle diese Dinge bleiben der Entscheidung der dazu berufenen Stellen vorbehalten. Wir können ihr mit voller Ruhe und mit festem Vertrauen entgegenblicken.

Die dritte Frage, die Wilson an den deutschen Kaiser richtet, erklärt sich wiederum aus dem Witztrauen, welches er gegen deutsche Regierungshandlungen im allgemeinen zu besitzen scheint. Von dem Grund zu der Annahme, daß Wilson bei Abschaffung seiner Antwort über den Charakter und den Geist der Regierungsumwälzung in Deutschland noch nicht im klaren war. Auch scheint es, daß er bis zu jener Stunde die in ihrer gewaltigen Bedeutung für die Bewertung des Umwälzungs auch nicht bei uns zu Lande nicht hinreichend beachtet und gewürdigte Erklärung des Reichstagspräsidenten Schreiner noch nicht kannte, welche friedlich

zum Ausdruck brachte, daß das ganze deutsche Volk den Friedensschritt der Regierung billigt und ihn sich zu eigen mache. Daher kann auch kein Zweifel darüber bestehen, wie die Antwort auf die dritte Frage Wilsons ausfallen wird. Die neue deutsche Regierung ist wirklich eine Volksregierung, die aus dem Willen des deutschen Volkes selbst entstanden ist — in jeder parlamentarischen Regierung gibt es natürlich auch oppositionelle Gruppen — und die tatsächlich im Namen der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes aufzutreten berechtigt ist. Das alte System ist vollständig ausgeschaltet, der politische Neuaufbau ist entsprungener der christlichen Ueberzeugung des deutschen Volkes, eine neue Zeit, eine neue Epoche in die Wege zu leiten, welche eine völlige Wandlung der bisherigen Regierungsgrundlagen im Sinne der Erweiterung der Rechte und Freiheiten des Volkes und im Sinne enger Zusammenarbeit zwischen Volksvertretung und Regierung bedeutet.

Das von Wilson in großen Zügen umschriebene Programm der Völkerverständigung auf der Grundlage der Freiheit aller in einem künftigen Völkerverbande zusammengefaßter Nationen können wir durchaus annehmen. Auch unser schlichtes Ziel geht dahin, daß der Friede, der jetzt gekämpft wird, ein dauernder sein muß. Das ist nur dann möglich, wenn das deutsche Volk aus der Art und Form wie seine Interessen in den kommenden Verhandlungen gewahrt und gefördert werden, erkennen kann, daß man seine Freiheiten und Rechte ebenso wahrte, wie die anderer Länder und daß alle Absichten und Pläne, uns zu inebeln oder wirtschaftlich oder politisch niederzudrücken, einen Stachel bei uns hinterlassen müssen, welcher die Dauer des auch von uns heiß gemißten künftigen Friedenszustandes nicht zu gefährlichen vermacht. Wird in diesem Sinne Wilson an die Bewirkung seiner Worte durch Taten schreiten, dann wird auch unser Volk die harten Prüfungen dieser Kriegszeit als nicht umsonst gebracht betrachten können. Es gilt ein großes und heiliges Ziel, und ein Ausmaß, das nicht einseitig die Geschichte diesem tapferen und im Kampfe gegen eine ganze Welt nicht verzagenden deutschen Volke nehmen, welches von sich aus bestimmend dazu beigetragen hat, daß der alte Welt der Erde beseligende Friede nach so langer und schwerer Zeit wieder seinen Einzug hält in die nach Licht und Sonne leuchtende Welt.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 11. Oktober, abends. (W.L.V. Amlich.) Vor unseren neuen Stellungen östlich von Cambrai und St. Quentin und auf beiden Maas- und Sauer-Flüssen sind feindliche Angriffe gescheitert. Nordöstlich von Cambrai haben sich neue Kämpfe entwickelt.

Die Kriegslage im Westen.

Staatssekretär Dr. Solf über die Fortsetzung im besetzten Gebiet.
Berlin, 11. Oktober. (W.L.V.) Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. Solf empfing heute den Direktor des W.L.V. Dr. Mantler und machte folgende Ausführungen:
Ein besonders geschäftiger Zug der Vernehmung, mit der ein Teil des feindlichen Nachrichtenendienstes die gegenwärtige Krise des Krieges begleitet, ist die immer wiederholte Verschuldigung, wir verwilligten bei unserem Rückzug absichtlich und systematisch das besetzte Gebiet. Dieser Verschuldigung gegenüber möchte ich Ihnen folgendes mitteilen: Es ist unnahe, daß deutsche Truppen Krankenhäuser und Schulen vorzüglich in die Luft gesprengt, Kirchen beraubt und andere Verbrechen an feindlichen Gefangenen und an der Bevölkerung der besetzten Gebiete begangen haben. Die Fortsetzung dieser Verbrechen, die bei unserer wie bei jeder Rückzugsoperation in der Geschichte aller Zeiten unvermeidbar waren, haben sich überall auf das Maß der wirklich unerlässlich harten Kriegsnotwendigkeit beschränkt, die dem sich zurückziehenden Heere verbietet, in seinem Rücken dem Gegner Stützpunkte von erheblichem militärischem Wert zu hinterlassen. Trotzdem blieb bei unseren Rückzugsoperationen im Jahre 1917 die Stadt Royon von uns unverfehrt. Sie ist als bald den englischen und französischen Geschützen zum Opfer gefallen. Solange die Kämpfe weitergehen, so sehr wir den Verlust unerlässlicher Kunstwerke bedauern, müssen die Rücksichten auf den ehrentwürdigsten Kulturschatz den Rücksichten auf das Leben unserer Vaterlandsverteidiger nachgeben. Wenn von feindlicher Seite diese Notwendigkeit bestritten wird, warum betrachtet dann der Feind, der doch Angreifer, nicht Verteidiger ist, die verminderte Beschädigung von Roulers, Cambrai, St. Quentin und Douai und anderer französischer Städte hinter unserer Front als militärisches Gebot? Denkt er gar nicht an die Leiden der Zivilbevölkerung, die unter fremdem Regen in Scharen die gefährdeten Orte suchend nach Belgien flüchtet? Der Zivilbevölkerung, deren Verpflegung zurzeit an die Kräfte des deutschen Besatzung fast unerfüllbare Anforderungen stellt.

Flucht der französischen Bevölkerung.

Berlin, 11. Oktober. (W.L.V.) Die Flucht der französischen Bevölkerung aus den dem englischen Feuer ausgesetzten französischen Ortschaften hat in Erwartung der Verchiebung auch auf Lille und die Nachbarstädte Lilles übergegriffen. Die Zahl der Flüchtlinge geht in die Tausende. Die deutsche Heeresleitung bemüht sich, das Los der Flüchtlinge nach Möglichkeit zu lindern und bereitet weitere Schritte zur Durchführung dieser Bestimmungen vor.

Beschädigung französischer Städte durch die Feinde.
Berlin, 11. Oktober. (W.L.V.) Am 10. Oktober wurde Douai besonders lebhaft beschossen. Unter der Wirkung der englischen Brandgranaten entstanden zahlreiche Brände. Ebenso lag auf der 10 1/2 Kilometer hinter der Front liegenden Stadt Denain am Nachmittag schweres Feuer. Das englische Feuer erstreckte sich auf den ganzen Abschnitt Denain-Cambrai und erfasste zahlreiche bisher verschont gebliebene Ortschaften. Besonders litten die nahe an der Front liegenden Städte Solesmes und Le Chateau unter dem englischen Feuer.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.
Wien, 11. Oktober. (W.L.V.) Amlich wird verlautbart:
Italienischer Kriegsschauplatz.
In den Gebirgsfronten vielfach Kämpfe von Sicherungs- und Erkundungsabteilungen.
Balkan-Kriegsschauplatz.
Der Übergang über den Skumbi blieb der italienischen Kavallerie auch gestern verwehrt.
Bulgaren und Griechen wurden durch unsere Truppen geräumt. Auf den Höhen nördlich von Leskovac stehen deutsche Bataillone im Kampfe mit den Serben.
Hinter der Armeefront mehrfach Vandalenkämpfe.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Unsere Regimenter bei Verdun bekanden auch gestern erfolgreiche Nachkämpfe.
Der Chef des Generalstabes.

Der Krieg zur See.
Torpedierung des englischen Dampfers „Leinster“.
London, 11. Okt. (W.L.V.) Nach der Daily Mail sind von 700 auf dem Dampfer „Leinster“ fahrenden Personen nur 150 gerettet worden.
London, 11. Okt. (W.L.V.) Der englische Dampfer „Leinster“ wurde am 10. Oktober morgens mit 600 Passagieren und 70 Mann Besatzung von Kington ab. Er wurde zweimal von einem Torpedo getroffen. Verschiedene Rettungsboote schlugen um; ihre Insassen ertranken. Der Daily Mail zufolge ist die Torpedierung der „Leinster“ und der „Girano Maru“ ein Zeichen einer neuen U-Boot-Aktion, die mit viel schwerer bewaffneten U-Booten geführt wird. Nach Meldungen des neutralen Bureaus wurde die „Girano Maru“ bei stürmischen Wetter versenkt. 29 Überlebende wurden von einem amerikanischen Torpedoboot aufgenommen.
Nach einer anderen Meldung wurden von den 250 Mitfahrenden nur 28 gerettet, darunter 11 Passagiere, drei Engländer, sieben Holländer und ein Belgier.

Verschiedene Kriegsnachrichten.
Agitation für den Völkerverband in England.
Bern, 10. Oktober. (W.L.V.) Der englische Parlamentarier Major Davies kündigte an, daß er in dieser Woche eine neue Kampagne zum Nutzen des Völkerverbandes einleiten werde, die hauptsächlich darin bestehen soll, Unterschriften für eine Petition an das Parlament zugunsten der Errichtung des Völkerverbandes zu sammeln. Die Petition ersucht dringend, daß die alliierten Regierungen eine öffentliche Erklärung abgeben, daß sie gewillt seien, den Krieg als Mittel zur Schlichtung von Streitigkeiten und als Instrument der Politik abzuschaffen, nicht nur wegen Vermeidung von Menschleben und materiellen Gütern, sondern weil sie überzeugt seien, daß die Zeit gekommen ist, wo alle freien Völker übereinstimmen sollten, Angriffskriege als das größte Verbrechen anzusehen, das gegen die Menschheit begangen werden kann. Eine weitere große Kampagne zu Gunsten des Völkerverbandes wird von dem Nationalen Konzil der freien Kirchen eingeleitet werden. Tausende von Exemplaren der Broschüre Grey sollen durch die zahlreichen Organisations der freien Kirchen verteilt und Vorträge über den Völkerverband abgehalten werden.

William Archer weist in der Daily News auf den enormen Einfluß hin, den der Völkerverbandsgedanke in England ausübt, der bereits weitverbreitete populäre Ausdrücke und Vorstellungen von Weltoffenheit, Völkervereinigung und Weltorganisation hervorgerufen hat, wofür die Sprache vor wenigen Jahren kein Verständnis hatte.

Das serbische Hauptquartier.
Berlin, 12. Oktober. (W.L.V.) Die serbische Besatzung aus Sofia, welche die serbische Besatzung in Ustka eingedrückt. Auch die serbische Regierung wird sich so bald als möglich in dieser Stadt vereinigen und dort Wohnsitz nehmen.
Englischer Seeresbericht aus Palästina.
London, 10. Oktober. (W.L.V.) Seeresbericht aus Palästina. Französische und englische Kriegsschiffe fuhren am 6. d. M. in den Hafen von Beirut ein und fanden die Stadt noch feindlich gesichert. Am 7. trafen englische Panzerwagen ein, die unterer Kanaberie und Infanterie vorausführten. Am 8. besetzten die britisch-indischen Infanterie den Ort und wurden von den Einwohnern begeistert begrüßt. Eine Anzahl Gefangener wurde von dem ägyptischen Expeditionskorps gemacht. Ausschließlich bereit, die von der arabischen Armee gefangen genommen wurden, ist die Zahl der Gefangenen auf über 70 000 gestiegen. Man schätzt, daß von der gesamten Stärke der viersten, siebenten und achten türkischen Armee nicht mehr als im ganzen 17 000 Mann, einschließlich ungefähr 4000 aktiven Schützen, entkommen sind. Viele Gefangene waren sehr erschöpft und erhielten sozial Pflege, als die Umstände es erlaubten.

Sulgatien.
Radoslawow entfliehen?
Berlin, 12. Sept. Laut Berl. Lokalanzeiger erhalten englische Blätter aus Sofia folgende Nachricht: Der frühere bulgarische Ministerpräsident Radoslawow soll am 9. Oktober als deutscher Offizier verkleidet aus Sofia entfliehen sein.
Die Unterstützung Bulgariens durch Deutschland.
Dem Berliner Tag entnehmen wir:
Der bulgarische Ministerpräsident Radoslawow hat dem Abfall von den Bundesgenossen jetzt in seiner Rede in der Sobranie noch den Vorwurf ungenügender Unterstützung hingelegt. Deutschland ist in seiner Hilfe für die Befreiung der bulgarischen Gebiete viel weiter gegangen, als seine Bundespflichten ihm auferlegten. Allein die deutschen Verluste betragen 1700 Offiziere und etwa 60 000 Soldaten. Davon starben 335 Offiziere und 9500 Soldaten. Den Feldverloren auf den Schlachtfeldern in Serbien, Mazedonien und in der Dobrußa. Was kann Herr Radoslawow als bulgarische Gegenleistung dafür anführen? Alles, was das bulgarische Meer für seine Anrührung außer den Landesprodukten brachte, wurde von den Mittelmächten geliefert. Allein die Lieferungen Deutschlands erreichten mit den Kreditorschiffen zusammen die Summe von über 2 Milliarden Mark. Keinen Pfennig davon hat Bulgarien bisher dafür bezahlt. Für 820 Millionen Mark oder für rund eine Milliarde Lewa wurde allein bis zum Herbst 1917 Kriegsmaterial geliefert. Diese Summe verteilt sich auf 161 Millionen Mark Feldartilleriematerial, 98 Millionen Fußartilleriematerial, 161 Millionen verschiedene Lieferungen für Seereschwere. Zu diesen Lieferungen für das Meer treten die sonstigen Lieferungen sowie die Kreditorschiffe der deutschen Banken. Die Lieferungen Bulgariens an die Mittelmächte waren dagegen ganz unerheblich. Die Ausfuhr von Getreide und Futtermitteln ist sogar hinter dem Friedensdurchschnitt zurückgeblieben. Den Mittelmächten waren im Jahre 1912 etwa 12 Prozent der Getreideernte Bulgariens zugeführt worden. In den drei Kriegsjahren 1916/18 dagegen nur etwa 1,6 Prozent der Durchschnittsernte des normalen Jahres 1912. Diese Ausfuhr von Lebensmitteln wurde aber außerdem noch durch die Lieferung von 100 000 Tonnen Lebensmitteln aus den rumänischen Ernten wettgemacht. Wenn Bulgarien mit der Erhaltung und Verteilung seiner Ernte nicht den erhofften Erfolg gehabt hat, so lag die Schuld daran nur an den bulgarischen Behörden selbst, die für eine durchgreifende Organisation nicht zu haben waren. Deutschland hat in militärischer, wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung seinem früheren Bundesgenossen ein so außerordentliches Entgegenkommen gezeigt, daß es jetzt nicht auch noch den Vorwurf mangelnder Unterstützung erdulden dürfte.

Der Geist der Fortsetzung im bulgarischen Heere.
Bern, 10. Okt. (Eild. Bg.) Der Berner Intelligenzblatt erfährt von besonderer bulgarischer Seite, die unmittelbare Ursache an der Kapitulation Bulgariens sei darin zu sehen, daß der Kriegslieberdruck der Frontsoldaten in den letzten Monaten in Antimilitarismus ausartete, der von den Ententeagenten nichtig geführt wurde. Es bildeten sich schließlich bulgarische Soldatensozjets, und zwar bei dem Teil der Armee ganz besonders, die aus Ausgehobenen der eroberten neuen Provinzen bestanden. Das Lösungswort ging nun, man wolle genau am Jahrestag der Mobilisation, am 16. September, die Waffen strecken. Bei den nächstbesten Angriff der Entente truppen neutralen nun ganz einfach zwei Divisionen und ließen dem Gegner den Einmarsch in die durch sie geschaffene Stellungslücke in Zentrum, wodurch die Front aus den Augen gehoben und beiderseits aufgerollt werden konnte.

Die Entente in Bulgarien.
Sofia, 11. Oktober. (W.L.V.) Die bulgarische Telegrammagentur meldet: Die Leiter der französischen und englischen Militärmission, Oberst Trousson und Oberstleutnant Newwood, haben begonnen, mit dem Eisenbahndirektor und dem Kriegsminister wegen der verschiedenen Bestimmungen des Waffenstillstandsabkommens zu beraten.

Widchen.

Ein zuverlässiges Mädchen, das etwas lochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bespricht in der 10. S. 8799

Ein zuverlässiges Mädchen, das etwas lochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bespricht in der 10. S. 8799

Ein zuverlässiges Mädchen, das etwas lochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bespricht in der 10. S. 8799

Ein zuverlässiges Mädchen, das etwas lochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bespricht in der 10. S. 8799

Ein zuverlässiges Mädchen, das etwas lochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bespricht in der 10. S. 8799

Ein zuverlässiges Mädchen, das etwas lochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bespricht in der 10. S. 8799

Ein zuverlässiges Mädchen, das etwas lochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bespricht in der 10. S. 8799

Ein zuverlässiges Mädchen, das etwas lochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bespricht in der 10. S. 8799

Ein zuverlässiges Mädchen, das etwas lochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bespricht in der 10. S. 8799

Ein zuverlässiges Mädchen, das etwas lochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bespricht in der 10. S. 8799

Ein zuverlässiges Mädchen, das etwas lochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bespricht in der 10. S. 8799

Ein zuverlässiges Mädchen, das etwas lochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bespricht in der 10. S. 8799

Ein zuverlässiges Mädchen, das etwas lochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bespricht in der 10. S. 8799

Zur vorläufigen Antwort Wilsons. Die deutsche Antwort.

Berlin, 11. Oktober. (Zeff. Ztg.) Die deutsche Antwort auf Wilsons Frage wird der Bundesrat...

Berlin, 11. Okt. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die Antwortnote der deutschen Regierung an Wilson ist, wie schon bekannt, zwar dem Prinzip nach...

Berlin, 12. Okt. Nach der Fertigstellung der deutschen Antwort auf Wilsons Frage wird der Bundesrat...

Der Vormarsch sagt: Die Veröffentlichung dürfte für heute abend oder morgen früh zu erwarten sein.

Die Deutsche Tageszeitung schreibt: Ein Wort, eine Wendung in der deutschen Antwort kann für die deutsche Zukunft...

Die Post schreibt: Wenn es den Alliierten wirklich um einen wahrhaften Völkerverbund mit friedensfreundlichen Tendenzen zu tun ist...

Im Berl. Lokalanz. liest man: Der deutsche Note vom 8. Oktober sind anhängend keinerlei Sondierungen in Washington vorausgegangen.

Berlin, 11. Oktober. (W.L.Z.) Die Note des Präsidenten Wilson ist nunmehr in amtlichen Text in Berlin angekommen.

Hong, 11. Okt. (W.L.Z.) Neue Courant schreibt: Die Tatsache, daß Präsident Wilson ohne Rücksprache mit seinen Bundesgenossen auf die Note geantwortet hat...

lester Zeit innerhalb der alliierten Länder stattgefunden hat. Wilson gibt jenseits ein Gegenstück zu dem Platte von Verdun...

Holländische Stimme. Amsterdam, 11. Oktober. (W.L.Z.) Die Tjib schreibt: Die Verichte aus Deutschland bekräftigen die Meinung...

Unter Eindruck in Frankreich. Paris, 11. Okt. (W.L.Z.) Agence Havas. Die Antwort des Präsidenten Wilson...

Während seine wirkliche Aussicht, uns einen wirklich guten Frieden zu sichern, vernachlässigt werden darf...

Paris, 11. Okt. (W.L.Z.) Die französischen Blätter billigen nach einer Havas-Meldung vollkommen die Bedingungen der einstweiligen Note des Präsidenten Wilson...

Italienische Note zu Wilsons Antwort. Rom, 11. Okt. (W.L.Z.) Die Agenzia Stefani veröffentlicht folgende Note zu der Note Lansing's: Die erste Antwort der amerikanischen Regierung ist...

Augen glühend auf sich gerichtet, sie sah, wie sein Arm sie umschlingte und an sich pressen wollte wie damals...

ihre Pflicht bewahrt in vollkommenstem Einvernehmen mit ihren Alliierten vorzugehen und ist sicher, so den einmütigen Willen der Nation zum Ausdruck zu bringen.

Rom, 11. Okt. (W.L.Z.) In der Besprechung der Antwort Wilsons sagt die Epoca, es sei nicht möglich, den Feinden eine Antwort zu geben...

Lord Grey über den Völkerverbund. London, 10. Oktober. (W.L.Z.) Reuters. Lord Grey hielt heute eine Rede...

Während seine wirkliche Aussicht, uns einen wirklich guten Frieden zu sichern, vernachlässigt werden darf...

Paris, 11. Okt. (W.L.Z.) Die französischen Blätter billigen nach einer Havas-Meldung vollkommen die Bedingungen der einstweiligen Note des Präsidenten Wilson...

Italienische Note zu Wilsons Antwort. Rom, 11. Okt. (W.L.Z.) Die Agenzia Stefani veröffentlicht folgende Note zu der Note Lansing's: Die erste Antwort der amerikanischen Regierung ist...

Augen glühend auf sich gerichtet, sie sah, wie sein Arm sie umschlingte und an sich pressen wollte wie damals...

Chronik des vierten Kriegsjahres. 13. Oktober: Französische Angriffe nördlich Douaieres gesichert.

Wilson hat wiederholt darauf gedrungen, daß der Völkerverbund ein Bund sein müsse, in den auch Deutschland aufgenommen werden kann...

Zur Lage im Osten. Die Königswahl in Finnland.

Helsingfors, 11. Okt. (W.L.Z.) Der Landtag stellte im gestrigen Plenum den feierlichen Wahlakt fest, durch den Prinz Friedrich Karl von Hessen zum König von Finnland gewählt wurde...

Grundgesetze für das Don-Gebiet.

Moskau, 11. Okt. (W.L.Z.) Meldung der Tel.-Agentur. Der Kofakentrat hat folgende Grundgesetze für das Don-Gebiet bestätigt:

Chronik des vierten Kriegsjahres. Aus Baden.

X Heilberg, 11. Okt. Der Bilge ist die ganze meiste Party erkrankt. Von Norden. Auf einem Bahnhofsplatz wurde eine männliche Leiche aufgefunden.

Die Wunder der Heimat.

Ein: Gegenwartsgeschichte aus Nordheimgau von Maria Rüd.

Schau mir an, wie ich beinahe bin, beschwor die Stillhörerin das erkrankte Mädchen, hast leicht gar ka Magerl Mitleid mit deiner armen, kranken Muatta?

Über Franzers jungen, knospenden Körper ließ ein Schauer, da die Worte an ihr Ohr drangen...

Theater und Musik.

Im Städtischen Konzertsaal brachte man am Donnerstag eine gediegene 'Troupe' aufgeführt.

Konzert des Großh. Hoforchesters. Mit der Vertiefung des ehemaligen General-Universitätsmusikdirektors Hermann Poppen zum Hofkapellmeister...

Reinhold'scher Gesangsverein. Am Sonntag nachmittags 4 Uhr eine Gesangs-Konferenz der Arbeitervereine...

Verzeichnis der bei eingegangenen. Die Veröffentlichung der Preis an dieser Stelle hat nur Zweck...

Das Büchlein gibt vorzüglich viele und feine der Gesinnung als guter Volkschriftsteller...

Verzeichnis der bei eingegangenen.

Die Veröffentlichung der Preis an dieser Stelle hat nur Zweck...

Das Büchlein gibt vorzüglich viele und feine der Gesinnung als guter Volkschriftsteller...

Reinhold'scher Gesangsverein. Am Sonntag nachmittags 4 Uhr eine Gesangs-Konferenz der Arbeitervereine...

Verzeichnis der bei eingegangenen. Die Veröffentlichung der Preis an dieser Stelle hat nur Zweck...

Das Büchlein gibt vorzüglich viele und feine der Gesinnung als guter Volkschriftsteller...

Verzeichnis der bei eingegangenen.

Die Veröffentlichung der Preis an dieser Stelle hat nur Zweck...

Das Büchlein gibt vorzüglich viele und feine der Gesinnung als guter Volkschriftsteller...

Reinhold'scher Gesangsverein. Am Sonntag nachmittags 4 Uhr eine Gesangs-Konferenz der Arbeitervereine...

Verzeichnis der bei eingegangenen. Die Veröffentlichung der Preis an dieser Stelle hat nur Zweck...

Das Büchlein gibt vorzüglich viele und feine der Gesinnung als guter Volkschriftsteller...

Nummer. Generaldirektion für und Telefon ist von Nasty...

Die Nummierung in Wien, 11. Okt. (W.L.Z.) Die Wiener Blätter melden: Die Wiener Verhältnisse machen erhebliche Schwierigkeiten...

Ausland.

Die Religion. Paris. Das katholische Volk veröffentlicht einen großen Artikel, in welchem die Religion, wovon es sich handelt, die eine wie die andere ist...

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat in Karlsruhe einen Staatsanwalter ernannt...

Das Ministerium des Großh. Staatsanwaltschafts Oldenburg hat den Generaldirektor der Eisenbahnen...

Moskau, 11. Okt. (W.L.Z.) Meldung der Tel.-Agentur. Der Kofakentrat hat folgende Grundgesetze für das Don-Gebiet bestätigt:

Das Büchlein gibt vorzüglich viele und feine der Gesinnung als guter Volkschriftsteller...

Chronik des vierten Kriegsjahres.

X Heilberg, 11. Okt. Der Bilge ist die ganze meiste Party erkrankt. Von Norden. Auf einem Bahnhofsplatz wurde eine männliche Leiche aufgefunden.

Das Büchlein gibt vorzüglich viele und feine der Gesinnung als guter Volkschriftsteller...

Reinhold'scher Gesangsverein. Am Sonntag nachmittags 4 Uhr eine Gesangs-Konferenz der Arbeitervereine...

Verzeichnis der bei eingegangenen. Die Veröffentlichung der Preis an dieser Stelle hat nur Zweck...

Das Büchlein gibt vorzüglich viele und feine der Gesinnung als guter Volkschriftsteller...

Reinhold'scher Gesangsverein. Am Sonntag nachmittags 4 Uhr eine Gesangs-Konferenz der Arbeitervereine...

Verzeichnis der bei eingegangenen. Die Veröffentlichung der Preis an dieser Stelle hat nur Zweck...

Das Büchlein gibt vorzüglich viele und feine der Gesinnung als guter Volkschriftsteller...

Reinhold'scher Gesangsverein. Am Sonntag nachmittags 4 Uhr eine Gesangs-Konferenz der Arbeitervereine...

Letzten Kriegsjahres.

Frankenreiche Angriffe nördlich... darauf gedrungen, daß der Kaiser...

Rumänien.

Bukarest, 11. Okt. (W.A.) Die rumänische Generaldirektion für Post, Telegraphen...

Die Rumänisierung von Bessarabien.

Wien, 11. Okt. (W.A.) Aus Wien wird den Mätern gemeldet: Die Rumänisierung in Bessarabien macht erhebliche Fortschritte...

Ausland.

Die Religion — der Feind.

Paris. Das katholikenfeindliche Journal du Peuple veröffentlicht einen von Schägigkeiten...

Es scheint, daß schon bloß die gute Miene, welche die französische Regierung zum religiösen Einfluß...

Amliche Nachrichten.

Der Großherzog hat den Landgerichtsrat Dr. Julius Baelle in Mannheim in gleicher Eigenschaft...

Das Ministerium des Groß. Kanzlers, der Justiz und des Auswärtigen hat die Amtsämter...

Chronik.

Aus Baden.

X Heilsberg, 11. Okt. Nach dem Genuß giftiger Pilze ist die ganze Familie des Wegermeisters...

Dummersheim, 11. Oktober. Am nächsten Sonntag nachmittags 4 Uhr findet im „Alder“ hier eine Bezirkskonferenz der katholischen Arbeitervereine...

Kehl, 11. Okt. Die Elementarschule in Straßburg wurde wegen der spanischen Krankheit am 14 Tage geschlossen.

Königsberg, 11. Okt. Mitbürgermeister Beck, ein Veteran von 1870/71, ist im Alter von 69 Jahren gestorben.

Schwann, 11. Okt. Das Schöffengericht verurteilte den Landwirt M. Weyel von Wensfeld wegen unangenehmer Mischfälligkeiten...

Zimmerholz, (M. Engen), 11. Okt. Als unbekannter Mörder wurde hier im Anwesen des Landwirts Eugen Gebhard Feuer aus dem das ganze Viehtrug zum Opfer fiel.

Seimkehr deutscher Internierter. Karlsruhe, 11. Okt. (W.A.) Nach längerer Pause...

Verzeichnis der bei der Redaktion eingegangenen Schriften.

Ein Gnadenerlaß.

Wie die Karlsru. Ztg. erzählt, soll für das Großherzogtum Baden ein Gnadenerlaß in Aussicht genommen sein...

Aus anderen deutschen Staaten.

Katholische Presse-Union, München. In München wurde dieser Tage in Form einer G. m. b. H. eine „Katholische Presse-Union“ ins Leben gerufen.

Lokales.

Karlsruhe, 12. Oktober 1918

Aus dem Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfangt gestern den Minister Dr. Düringer...

Die Haus- und Straßensammlung für die Versorgung der Truppen mit Weihnachtsgaben am 6. Oktober...

Tabakversteigerung. Wir wollen nicht verheimlichen auf den heute abend im großen Saale des Stadt...

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 10. Oktober 1918. Milch- und Fettversorgung. Im Hinblick auf den beständigen Rückgang der Milchlieferung...

3. auch im übrigen die Vorkehrungen für eine geordnete Ablieferung, wie die ordnungsgemäße Umlegung...

Wiederholung und Maßnahmen gegen Wohnungsmangel. In Übereinstimmung mit dem Mietminderungsamt...

Wiederholung und Maßnahmen gegen Wohnungsmangel. In Übereinstimmung mit dem Mietminderungsamt...

Wiederholung und Maßnahmen gegen Wohnungsmangel. In Übereinstimmung mit dem Mietminderungsamt...

Wiederholung und Maßnahmen gegen Wohnungsmangel. In Übereinstimmung mit dem Mietminderungsamt...

Drei Helden Spee. Geben mutig ihr Leben fürs Vaterland. Leihet Euer Geld dem Vaterland!

Politische Nachrichten.

Enthwurf, 11. Okt. (W.A.) Der Kaiser hat dem Kriegsminister Generaloberst von Marck...

Berlin, 11. Oktober. (W.A.) Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Wie wir aus parlamentarischen Kreisen...

Die Wahlrechtsreform im preussischen Herrenhaus. Berlin, 11. Okt. (W.A.) In der Sitzung der Wahlrechtskommission des Herrenhauses...

Beschließen der ersten Lesung folgende wesentliche Abänderungen: Die Altersaufstufung fällt, die Aufenthaltsdauer...

Berlin, 12. Okt. In der Nordd. Allg. Ztg. tritt Staatssekretär Erberger für den Bölkerbund ein...

Erzberger für den Bölkerbund. Berlin, 12. Okt. In der Nordd. Allg. Ztg. tritt Staatssekretär Erberger für den Bölkerbund ein...

Erzberger für den Bölkerbund. Berlin, 12. Okt. In der Nordd. Allg. Ztg. tritt Staatssekretär Erberger für den Bölkerbund ein...

Erzberger für den Bölkerbund. Berlin, 12. Okt. In der Nordd. Allg. Ztg. tritt Staatssekretär Erberger für den Bölkerbund ein...

Erzberger für den Bölkerbund. Berlin, 12. Okt. In der Nordd. Allg. Ztg. tritt Staatssekretär Erberger für den Bölkerbund ein...

Erzberger für den Bölkerbund. Berlin, 12. Okt. In der Nordd. Allg. Ztg. tritt Staatssekretär Erberger für den Bölkerbund ein...

Erzberger für den Bölkerbund. Berlin, 12. Okt. In der Nordd. Allg. Ztg. tritt Staatssekretär Erberger für den Bölkerbund ein...

Erzberger für den Bölkerbund. Berlin, 12. Okt. In der Nordd. Allg. Ztg. tritt Staatssekretär Erberger für den Bölkerbund ein...

Erzberger für den Bölkerbund. Berlin, 12. Okt. In der Nordd. Allg. Ztg. tritt Staatssekretär Erberger für den Bölkerbund ein...

Erzberger für den Bölkerbund. Berlin, 12. Okt. In der Nordd. Allg. Ztg. tritt Staatssekretär Erberger für den Bölkerbund ein...

Reichshof. Gegenüber dem neuen Hauptbahnhof. Anton Knopf. Neuer Besitzer. Gute Küche * Naturreine Weine * Kaffee, Kuchen usw. * Wohlbekömmliche Sinner Biere

Das freie Volk. Politische Wochenschrift. Herausgeber: Professor Dr. Wilhelm Kosch in München. Verleger: Görres-Verlag (Dr. Johannes Kirsch) in Bamberg.

Stadtgarten — Karlsruhe. Nur bei schönem Wetter. Sonntag, den 13. Oktober 1918, nachmittags von 4-6 Uhr. Volksstümliche Musikaufführungen.

Grossherz. Hoftheater. Samstag, den 12. Oktober 1918. 7. Sondervorstellung. 1. Vorstellung der Schülermiets. Nathan der Weise.

Spielplan vom 17. bis 21. Oktober. Grob. Hoftheater. Samstag, 12. Okt. außer Ab. 1. Vorst. der Schülermiets. Nathan der Weise.

Waldhölz (Spezialanfall). fertigt nach vollständigem eigenen Verfahren in der Regel aus 6 Paar zerrißenen Strümpfen...

Frau Sofie Maler, Karlsruhe, Kreuzstraße 24, 1. Eintrittspreise: Inhaber von Stadtgarten-Jahresorten 80 Pfg.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg. Seit 1895: 398 Einj., 235 Primaner (7/8 Kl.) In den Kriegsj. 137 Enjährl. 68 Prima, 0 II. Fam. Monhe m

